

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. September 1955

Blatt 1693

Die kleinen und die großen Laster der Wiener
=====

Eine Milliarde jährlich für Bier, Wein und Schnaps

27. September (RK) Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner letzten Nummer eine Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den wirtschaftlichen Aufstieg der Nachkriegsjahre. Ein besonders aufschlußreiches Kapitel sind die Zahlen über den Genußmittelkonsum des Wieners.

Ein Blick auf den Kleinhandelspreisindex zeigt, daß die Preise für Tee, Bier und Zigaretten im Verhältnis zum allgemeinen Steigen der Lebensmittelpreise zurückblieben, daß sich aber der Kaffee und der Wein überdurchschnittlich verteuerten. Während der Kaffeeverbrauch in Wien (einschließlich Ersatzkaffee) von 6 Kilogramm pro Person im Jahre 1929 auf 2.6 Kilogramm im Jahre 1954 zurückging, stieg jedoch der Weinkonsum trotz dem hohen Preis von 4 Liter im Jahre 1929 auf 5.2 Liter im Jahre 1954. Der Genuß von Spirituosen blieb mit 1.2 Liter gleich, doch fällt auf, daß sich die Zahl der Spirituosenstellen in den letzten Jahren sehr erhöhte. Im Jahre 1948 bestanden 320 Konzessionen, Ende 1953 bereits 408. In diesen Zahlen sind die Alkoholumsätze der USIA-Läden nicht eingerechnet.

Die Höhe des Alkoholkonsums in der von der Arbeiterkammer zur Führung der Haushaltsstatistik ausgewählten Familien dürfte dabei eher noch unter dem allgemeinen Durchschnitt liegen. Die Zunahme der Kopfquote beim Weinverbrauch ist umso auffallender, als sie mit einem starken Rückgang im Bierkonsum von 21.5 auf

./.

9,3 Liter einhergeht. In ganz Österreich wurden 1929 über 5 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt, während der Verbrauch in den letzten Jahren die 4-Millionengrenze noch nicht überschritt. Wien hatte mit 923.000 Hektoliter verkauften Bieres im Jahre 1953 den bisher höchsten Nachkriegsverbrauch. Dies entspricht einem Umsatz von etwa 400 Millionen Schilling. Auf mindestens gleicher Höhe liegt auch der Weinumsatz, der aus dem Einnahmeerfolg der zweiprozentigen Weinverbrauchsabgabe geschätzt werden kann. Da zu Bier und Wein noch die für Spirituosen ausgegebenen Beträge kommen, dürfte sich der jährliche Gesamtumsatz alkoholischer Getränke in Wien derzeit auf nahezu 1 Milliarde Schilling belaufen. Das ist ein höherer Betrag als die Erträge sämtlicher Unternehmungen der Stadt Wien ausmachen. Für diesen Betrag könnte die Gemeinde Wien ihr Baubudget für ein Jahr bestreiten.

Unter den Alkoholkonsumenten befinden sich nicht nur "stille Zecher". Die Zahl der wegen Trunkenheit bestraften Personen stieg von 454 im Jahre 1947 auf 1.278 im Jahre 1954. Die gesundheitlichen Schäden übermäßigen Alkoholgenusses zeigen sich in vielerlei Formen. Die traurigste ist wohl die der geistigen Umnachtung. In den Wiener Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten hat sich die Zahl der Geisteskranken mit der Diagnose Alkoholismus seit 1947 versechsfacht. Die Normalisierung des Lebens nach dem Krieg brachte hier, scheinbar ein Paradoxon, eine Zunahme des Abnormalen.

Im Jahre 1929 wurden in Wien mehr als 80 Millionen Zigarren und mehr als 2 Milliarden Zigaretten verkauft, im Jahre 1954 nur mehr 18,8 Millionen Zigarren und 1,8 Milliarden Zigaretten. Der Wiener raucht bei weitem weniger "Gestopfte" als in der Vorkriegszeit. Im Jahre 1929 wurden noch 4.743 Zentner Zigarettentabak abgesetzt, im Jahre 1954 nur mehr 601 Zentner. Ähnlich ist das Verhältnis auch bei den Pfeifentabaken. Im Jahre 1929 verbrauchten die Wiener Pfeifenraucher noch 3.401 Zentner Tabak, im vergangenen Jahr nur mehr 726 Zentner. Auch das Tabakschnupfen findet in Wien immer weniger Anhänger. Der

Schnupftabakkonsum ist von 208 Zentner im Jahre 1929 auf ein Zehntel zurückgegangen. Die Tabakkauer sind dagegen in der Nachkriegszeit fast ausgestorben. Im Jahre 1929 wurden 80 und im Jahre 1935 sogar 106 Zentner Kautabak in Wien verkauft, im vergangenen Jahr nur mehr 2 Zentner. Bei einer Bewertung des Nachkriegsabsatzes ist allerdings auch zu berücksichtigen, daß in den angeführten Zahlen die von der USIA verkauften Rauchwaren nicht enthalten sind. Nach einer Schätzung betrug der Jahresumsatz an USIA-Zigaretten etwa 600 Millionen Stück, von denen ein Großteil in Wien verkauft wurde.

- - -

Bauordnungsnovelle 1955

=====

27. September (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien" enthält ein Gesetz, durch das einige Bestimmungen der Bauordnung für Wien abgeändert wurden, die sogenannte Bauordnungsnovelle 1955.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. September (RK) Donnerstag, den 29. September, Route V mit Besichtigung des Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

27. September (RK) Der neue Chef des Protokolls im Außenamt, Gesandter Dr. Filz, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Kaninchenseuche in neun Bezirken
=====

27. September (RK) Der Tierseuchenausweis des Veterinär- amtes der Stadt Wien für die Zeit vom 1. bis 15. September verzeichnet Neuausbrüche von Myxomatose in neun Wiener Bezirken. Betroffen sind davon 134 Gehöfte im 2., 3., 10., 11., 12., 19., 20., 21. und 22. Bezirk. Außerdem wurde die Seuche im 22. Bezirk bei 292 Wildkaninchen festgestellt.

- - -

Das 8.000. Jubelpaar im Wiener Rathaus
=====

27. September (RK) Heute nachmittag wurden im Stadtsenats- sichtigungssaal des Wiener Rathauses 49 Goldene und zwei Diamantene Hochzeitspaare durch die Stadtverwaltung geehrt. Bürgermeister Jonas konnte diesmal unter den Jubelpaaren im Beisein von Vize- bürgermeister Weinberger, der Stadträte Glaserer und Thaller so- wie der Bezirksvorsteher der Bezirke 1 bis 8 das 8.000. Jubelpaar begrüßen, das seit 1945 im Rathaus durch die Stadtverwaltung be- glückwünscht wurde. Das Jubiläumspaar war Wenzel und Katharina Sýkora aus Margareten.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Gratulationsansprache an die versammelten Hochzeiter seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Zahl der Ehejubilare in Wien von Jahr zu Jahr zunimmt. Er be- glückwünschte sie zu ihrem schönen Fest und wünschte allen noch viele zufriedene Jahre im Kreise der Familie. Er gab dann bekannt, daß durch die Stadt Wien in den letzten zehn Jahren insgesamt

7.714 Goldene und 267 Diamantene Hochzeitspaare geehrt wurden. Außerdem gab es noch 17 Eiserne und zwei Steinerne Jubelpaare. Für morgen, Mittwoch, sind im Rathaus 60, für Donnerstag 50 weitere Jubelpaare eingeladen.

- - -

Amerikanische Reisebürofachleute im Rathaus
=====

27. September (RK) Heute mittag empfing Stadtrat Afritsch im Rathauskeller eine Gruppe amerikanischer Reisebürofachleute, die nach Europa gekommen sind, um dem Kongreß der ASTA, der Vereinigung amerikanischer Reisebüros, in Lausanne beizuwohnen. Die Reisebürofachleute, die auf Einladung der österreichischen Verkehrswerbung Wien besuchen, haben einige Hotels in der österreichischen Bundeshauptstadt besichtigt und sich über die Möglichkeiten der Unterbringung amerikanischer Reisender in Wien informiert.

Stadtrat Afritsch hieß die amerikanischen Gäste herzlich willkommen. Er sagte in seiner Begrüßungsansprache, Österreich ist ein kleines Land und deshalb wolle es mit allen Ländern der Erde in Freundschaft verbunden sein, nicht zuletzt mit den USA. Er hoffe, daß es in Zukunft auch recht vielen Österreichern möglich sein werde, die Vereinigten Staaten zu besuchen, so wie jetzt die amerikanischen Gäste nach Österreich kommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 27. September
=====

27. September (RK) Neuzufuhren Inland: 4211. Neuzufuhren Ungarn: 3047. Gesamtauftrieb 7258. Verkauft 7207, unverkauft Inland 11, unverkauft Ungarn 40.

Auslandsschlachthof Wien: 500 Stück aus Rumänien, 1216 aus Jugoslawien.

Preise: Extremware 18.- bis 18.30 S, 1. Qualität 17.30 bis 18.- S, 2. Qualität 13.70 bis 14.- S, 3. Qualität 12.80 bis 13.60, Zuchten 12.- bis 13.- S, Altschneider 11.- bis 12.- S, ungarische Schweine 13.20 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware und 3. Qualität schwach behauptet, 1. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen, 2. Qualität notierte behauptet.

- - -